

CASTORIA.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von **Chas. H. Fletcher**
Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

YOU CAN PATENT
anything you invent or improve; also get CAVEAT, TRADE-MARK, COPYRIGHT or DESIGN PROTECTION. Send model, sketch, or photo. For free examination and advice.
BOOK ON PATENTS FREE. No Atty's fee before patent.
Write to **C. A. SNOW & CO.**
Patent Lawyers. WASHINGTON, D. C.

...THE HIGH-GRADE...
New Royal

NO. 8 DROP-HEAD CABINET
FAMILY SEWING MACHINE
Possesses all the modern improvements to be found in any first-class machine.
Sold at popular prices. Warranted ten years.
MANUFACTURED BY
ILLINOIS SEWING MACHINE CO.
ROCKFORD, ILLINOIS.
Zum Verkauf bei
J. W. ROBINSON,
Grand Island, Neb.
Exclusive Territory given to responsible Dealers.

JAMES H. FOLEY.
Etabliert 1884.
Importierte Weine, Liquöre u. Cigarren.
Dr. G. Roeder,
Deutscher Arzt
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

Deutsche Wirtschaft
—von—
HENRY F. JASPER,
2728 D Straße, Süd Omaha, Neb.
Feine Weine, Liquöre und Cigarren.
Das Publikum im Allgemeinen und alle deutschen Freunde im Besonderen sind freundlich eingeladen, das Lokal zu besuchen.
ALLAN CRAIG,
Händler in allen Arten von
Hart- und Weichkohlen.
Office an North Mainstraße. Telefon 50.

STAR STOVES

Aufsehen hat eine Freisprechung in München erregt. Die in Civilkleidung gehenden dortigen Kriminalschupleute führen zu ihrer Legitimation eine Blechmarke, die sie auf Verlangen in der Weise vorzeigen, daß die Marke in der Handfläche liegt. Zwei junge Amerikaner kamen nun vor einiger Zeit Nacht im Englischen Garten mit einem Kriminalschupmann in Konflikt, respektierten die ihnen gezeigte Blechmarke nicht und begriffen sich thätlich an dem Schupmann. Das Schöffengericht aber sprach die beiden Yankee frei, indem es für glaubwürdig hielt, daß sie die Marke nicht ordentlich hätten gesehen und daß sie hätten annehmen können, der Civilist wolle sie überfallen.
Für einen geheimnißvollen Großdiebshahl bildete lethgin Nizza, Frankreich, den Thabor. Eine dortige reiche Wittwe hatte sich für einige Stunden aus ihrer Wohnung entfernt. Als sie zurückkehrte, fand sie Alles, wie sie es verlassen, die Thüre verschlossen und die Möbel unberührt vor. Aber beim Öffnen des Schrankes, in dem sie ihre Wertpapiere und Schmuckstücke aufbewahrt, machte sie die niederschmetternde Entdeckung, daß ihre Wertpapiere zum Betrage von 300,000 Francs entwendet waren. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab keinerlei Anhaltspunkte zur Entdeckung des Diebes.
Alle hochmodern und in größter Auswahl. Falls Euer Händler diese Defen nicht führt, schreibt an uns und wir werden mit ihm Arrangements treffen, so daß er Euren Bedarf befriedigen kann. Eine Garantie mit jedem Ofen!
Enterprise Stove Co.,
823 Walnut St.,
DES MOINES, IA.

Victor Emanuel auf der Jagd.
Die Fürsten aus dem Hause Savonien sind leidenschaftliche Jäger. König Victor Emanuel jagte mit Vorliebe auf den Südalpen der Alpen und der Alpenruinen. Gefeidet wie ein Wild, verfolgte er die Gämse in schwindeligen Höhen, wohin ihn selbst die Unerkrodenen nur zögernd begleiteten. Zumeilen jagte er auch allein, und sah sich nicht selten gezwungen, in einer armen Bauernhütte ein Nachtquartier zu suchen. Bei solchen Gelegenheiten erfährt er oft recht interessante Dinge über seine Regierung und seine Beamten. Die „Daily News“ hat jüngst eine Menge Jagdabenteuer des ro galantuomo veröffentlicht. Einmal Tages befand sich Victor Emanuel allein in einer entlegenen Winkel der piemontesischen Berge, trat in eine Almhütte und bot die anwesende alte Frau um ein Glas Milch. Er knüpfte ein Gespräch mit ihr an und fragte sie, was er für sie thun könne. Die Alte erwiderte: „Sie kommen mir gerade recht, Sie könnten mir wohl den Jitis schiefen, der meine Hefen und gewiß auch meine Kage umgebracht hat.“ „Wohin Sie denn ganz allein in dieser Hütte?“ fragte der König weiter. „Ja leider. Bis vor einigen Tagen war mein Entel noch bei mir, aber er wurde einberufen, jetzt müssen ja alle jungen Leute Soldat werden. Gestern hat er mit geschrieben und am nächsten Sonntag kommt der Schullehrer zu mir, der soll mir den Brief vorlesen.“ Darauf ließ sich der König das Schreiben zeigen, merkte sich die Nummer des Regiments, in dem der Entel der Alten stand, und verließ endlich die Hütte. Einige Minuten nachher fiel ein Schuß; der glückliche Jäger hatte den Jitis erlegt, der den Alten ihre Hühner wirgte. „Da haben Sie 50 Centesimi für ihre Mühe,“ rief diese hochtrotz, und der König schob, ohne eine Miene zu verziehen, das Geldstück ein und entfernte sich. Im nächsten Jahr aber, als Victor Emanuel wieder in der Hütte einkehrte, war der Entel der alten Frau auch da, und nun erst erfährt sie, wer ihr den Jitis geschossen und wem sie die Heimkehr des Entels zu verdanken hatte.

Verdächtige Rosine.
Ein ergötzliches Geschickliche, das den Verzug hat, wahr zu sein, wird dem „Herald“ General-„Anzeiger“ aus Oberschlesien berichtet. In der wohlhabenden Konditorei eines kleinen Städtchens ist das non plus ultra eines Gehilfen angestellt. Kommt da eines Tages eine angesehene und wohlhabende Dame in die Konditorei und bestellt sich Kaffee mit Napfuchen. Nachdem sie das gewünschte erhalten und eben dabei ist, den Kuchen zu verschlingen, läßt sie ihn mit allen Zeichen des Entsetzens wieder fallen und deutet dem schleunigst herbeieilenden Gehilfen gegenüber auf eine eingebaute Schwabe, die noch im letzten Augenblicke dem Gehege ihrer Zäpfle entronnen. Wohl erkennt der Gehilfe das in allen Haushaltungen ungeliebte und gefürchtete Thier, doch geht es ihm blissvoll durch den Sinn, daß mit dem Eingekündigt der Thatfache seiner Firma ein nicht abzuschätzender Schaden geschehen würde, und so lächelt er nur überlegen und meint, auf das schwarze Gesicht bedeutend, respektvoll: „Gnädige Frau, das ist eine Rosine!“ Da aber bekanntlich Thaten mehr sagen, als Worte, und es der Dame unbenommen geblieben wäre, ihre Meinung aufrechtzuerhalten, so streckt der opernmüde Gehilfe mit einer zweiten lächelnden Bewegung die Hand nach jenem ominösen Stück Kuchen aus und verzehrt mit allen Anzeichen herzlichsten Wohlgegens die Rosine. Daß die Dame nunmehr von ihrem Irrthum überzeugt und die Ehre des Kaffees gerettet war, bleibt außer Zweifel. Hinter den Kulissen spielte sich aber einige Augenblicke später eine andere, weniger harmlose Scene ab, indem die Rosine in offener Rebellion noch einmal zu Tage trat. Der einsichtsvolle Herr vergaltete aber seinem Gehilfen diese unangenehme Empfindung und die beweiene Geistesgegenwart durch ein Geschenk von 50 Mark.

Ein englischer Bericht über Kiautschau.
Spricht sich sehr lobend über das bisher von den Deutschen daselbst Geschaffene aus. Er ist enthalten im Report on the trade of China, welchen der britische Konsul Hopkins seiner Regierung erstattet hat. „Das Klima von Tintau und der ganzen Kiautschaubucht zeigt große Gegenfäße zwischen Hitze und Kälte, Feuchtigkeit und Dürre. Ein provisorischer Leuchtturm sechster Klasse ist auf einem kleinen Eilande, 30 Meilen südlich von Tintau, errichtet; er soll aber durch einen Leuchtturm erster Ordnung ersetzt werden, und am östlichen Eingange der Bucht steht ein Feuerleucht. Der südliche Anlegerdamm ist von Norden her geschäft, doch dem Südost ausgekehrt. Er dient als Winterhafen; der Sommerhafen ist im Inneren der Bucht und den Nordwinden zugänglich. Im Bau begriffen ist ein künstlicher Hafen, welcher den gegenwärtigen Sommerhafen mit umfassen soll, und der durch einen Molo gegen die Nordwinde geschützt wird. Ein Theil des Hafens wird ausgeteicht, und Docks und Werke beginnen sich zu erheben. Die zukünftige Stadt wird aus einem deutschen und einem chinesischen Theile bestehen; der erstere überdauert die Tintaubucht; der letztere liegt nördlich davon, nach dem neuen Hafen zu. Ein vortreffliches System weiter Abzugskanäle mit Nebenröhren ist im Bau und wird viel zur Reinlichkeit und Gesundheit der Stadt beitragen. Die Straßen sind breit und elektrisch beleuchtet. Ein großes Militärhospital erhebt sich, Kasernen sind für die Truppen und Wachen erbaut worden. Der Haupttheil der Stadt mit den Verwaltungsgebäuden und dem Hause für den Gouverneur entsteht am südlichen Abhange der Hügel, die nach der See zu schauen. Die chinesische Stadt Kiautschau, an der gegenüberliegenden Seite der Bucht, ist mit einer leichten Eisenbahn mit dem Meeresufer bei Ma-tau verbunden, und eine Bahn rings um die Bucht von Tintau nach Kiautschau ist schon vermessen. Schwierigkeiten bei ihrer Herstellung bereiten die in die Bucht mündenden Flüsse. Unterdessen wird die Hauptbahn nach dem Norden und Nordwesten gebaut, und es ist Aussicht vorhanden, daß sie in zwei Jahren bis Weishien, dem wichtigsten Kohlen-districte, vollendet sein wird. Dann kann Kohle direkt bis zu den Werften Kiautschaus verschifft werden. Der Handel mit Tschifu ist noch gering. Nach Ma-tau gehen Schiften von Ning-po und Su-tschau mit Baumwolle und Papier, wofür sie Wohnen, im Sommer Früchte und Kohl zurückführen. Sie müssen aber wegen des leichten Wassers einige Kilometer vom Ufer ab Anker werfen. Viele der großen deutschen Firmen in China haben schon Niederlassungen in Kiautschau, doch ist der Handel noch nicht bedeutend; dieser wird sich erst nach der Vollendung der Eisenbahn heben.“

Motorlundschafter. Eine der neuesten Erfindungen auf kriegerischem Gebiete ist ein sogenannter „Motorlundschafter.“ Die Idee stammt von dem Engländer F. Simms und besteht in einem Vierrad, welches mit einem 1/2-PSigen Petroleummotor ausgerüstet ist, welcher das Fahrzeug mit einer größten Geschwindigkeit von 33 Kilometer in der Stunde bis auf eine Strecke von 220 Kilometer fortbewegen kann. Das Fahrzeug kann entweder zwei Personen oder eine Person und ein leichtes Maximgeschütz tragen. Letzteres ist so angefaßt, daß es nach rechts, links und voraus feuern kann, während der Motorwagen sich mit voller Fahrt vorwärts bewegt. An Munition werden 1000 Schuß mitgeführt. Eine andere Art von Kriegs-Motorwagen, erheblich größer und stärker als dieser, ist überall leicht gepanzert und hat vorn und hinten eine Art Widder. Seine Armierung besteht aus zwei in Dreieckform stehenden Maxim-Schnellladegeschützen. Die Steuerung des Wagens wird mit Hilfe von Spiegeln bewirkt und soll derartig sein, daß die Mannschaft nicht nöthig hat, sich außerhalb des Panzerschutzes zu zeigen. Die Fortbewegung erfolgt durch einen 1/2-PSigen Daimlermotor, der auch einen kleinen Dynamo zur Speisung des elektrischen Scheinwerfers treibt. Auch ist die Vorkehrung getroffen, daß beim Berühren der Außenseite des Fahrzeuges ein elektrischer Schlag ausgeheilt wird.
Die Welterzeugung von Blei ist nach einer von sachmännischer Seite aufgestellten Statistik von 696,000 Tonnen im Jahre 1897 auf 777,000 Tonnen im Jahre 1898, also um 11 Prozent gestiegen. Die Erzeugung von Kupfer ist von 417,000 Tonnen auf 428,000 Tonnen oder um 2 1/2 Prozent gestiegen. Wie beim Blei, fällt auch beim Kupfer die Zunahme des Konsums hauptsächlich auf Deutschland und wird dieselbe als eine Folge der in Deutschland mehr als in einem anderen Lande entwickelten elektrischen Industrie angesehen. Die Erzeugung von Zinn stieg von 443,000 Tonnen auf 468,000 Tonnen, also um etwa 5 Prozent. Auch der Bedarf an Nickel hat eine Zunahme erfahren, und zwar durch die sich immer mehr ausdehnende Verwendung in der Stahlindustrie, namentlich für Marinezwecke.
In den Ver. Staaten sind etwa 400,000 Aker Land mit Weinreben bestellt. Kalifornien steht an der Spitze der Wein produzierenden Staaten; in zweiter Reihe kommt New York.

DER PENNSYLVANIER

An die Reigre Falls.
No. 3.

Die Heimreise von die berichte Falls war nicht ohne Schwierigkeiten. Wann mer drauß is in d'r Welt un hot die Abge offe, dann kann mer ab ebbs sehne von d'r Welt. Mer heert so viel verzähle von d'r gute alte Zeit, wo die Zeit als ihre Tripps zu Fuß gemacht hen. Es war schener gewest domols, sage se. Wortum war's? Ei, se hen nit Besseres gewist. Juchst die Wenighe hen ihr Gaul un Kärtsch g'hat, die Annere hen's ni's Schuhmacher's Kappe gemacht. Awer heitigsdags kann iwens an armer Dösel emol ein Tripp nemme. Un wann mer bedenkt, daß mer nau so dreihig bis vierzig Meil die Stunde machde kann un braucht ten Gaul abzurreiße, zu fittere un zu wassere, so is fell ewe doch viel schener. In eme Tag kann mer alleweil weiter komme, als wie frischer in ere Woch. Juchst denkt ein Rees von schier vierhundert Meil—Friedrich in Reigre Falls un Copper schier im unneren End von Pennsylvania! Die Stenktars sen ewe doch en schee Ding, wann ah alsenol en boar Leit todgemacht werre.
Uf meiner Heimreise bin ich ah an sellem schene Seneca See vorbei komme —ich glah abaut en ganze Stund lang is es dem Wasser nachgange. Awer die Zeit dort sen net bang vor dem Wasser. Ich glah, daß dort die Nachkomme von sellem Noah wohne, was zum liebe Gott gefahrt hot:
Dum' mecht ich armer alter Mann Ein anderweit Getränke han.
Enihau an dem ganze See noch hab ich schier nit as wie Weinberge gesehne, all voll schene Trauwe. Ich mecht ufhohe nit for schuhr, eb se Wein drauß machde, awer wann se net dhun, dann is fell net mei Schuld; se werre aber woll wisse, was mer mit mode kann, iwens wann se Temperanter sen. Se rechte dort ah schene junge Ebbel, Bieres un Persichgebim. Merhübt is es en brochtvolle Gegend, wann's ah in Reigre steht.
Ah die Waure sen dort unere pennsylvanische Waure mer. Ich bin ane Wajg verbeigange, wo Geuer ebaut zwanzig Aker in en trüppelhaft, eigenentz Adersfeld eigeperrt g'hat hot. Ercht hab ich mer d'r Kopp driver verbroche, was eigentlich des Viech dort dhun soll un hab gleich in Mann, was neme mir g'hoht hot, g'fragt. Ei, legt er, fell is en Jankie-Trid. In jede Kuh kriegt en Peint Glaubersalz for Vitkreimung, eb se dort eigeperrt werd, un dann werd des Viech ebaut en Tag un en Nacht dort gefeet. Nachher is d'r Aker in torpeltreter Konbitchen —verleht was ich meen?—Verdolt sei, an so ebbs hat ich ah net gedent. Selterweg kenne die Waure jo des Wüchsfahre spure.
Ich bin ah doch en langer Tunnel gefohre. Awer mit dem Rad-Riffe is es mir mecht, betohs die Conduktors sen uf zu selle Schin un se hede die Lichter an in d'r Ort schon lang eb mer in d'r Tunnel fuant.
Nau awer fell mir d'r deutsch Hannes nachem komme un brable. Er hot als noch en Weingig g'habt, er war mecher as wie der pennsylvanische Deitsche, weil er über des groß Wasser gelumme is, un ich hab selwert gemeent, fell war en groß Ding. Sidder ich awer uf dem Ontario Meer gefohre bin bis nimer nach Toronto, wo mer unnerwegs tee Land sehne kann un bei Regenwetter net emol die Sunn, do konfider ich, daß ich juchst so gut bin as wie d'r Hannes. Ein bissel weniger oder meh Wasser macht led Unnerschied. Wann's Schiff verplozt, beruch kann mer im Ontario juchst so gut verlaufen wie im Atlantik. Enihau, ich hab mich uf fell groß Wasser gewagt un fell is schuhr arblig gut gedhu for en Reel was net schwimme kann.
Ich glah ich hab nau schier Alles gesehne, was uf d'r Welt zu sehne is. Juchst den Duwe dat ich noch gleiche zu sehne, wann er heemkummt. Verleht kummt er ab in unser Gegend, wann se ihn in Reigret net todbride un todhoffe. Wann er bei d'r kieflere Johrszeit do rum kummt, dernoht trefft er's gut, betohs fell is die Seelen wo die Brodwercht zeitig werre. D'r Wuchweege is ah gut gerothet un mer kenne dann Ruche for ihn bade. Kommt er ower net, dann muß ich ewe sehne, wie ich weiter leb. Vor ebaut anderthalb Johr zurid hab ich net emol gewist, daß es en Duwe gebt un hab enihau gelebt.
D'r Hansjörg.

Freikaffee bekommen alle Farmer, die, wenn sie nach der Stadt kommen, ihren Lunch mitbringen und denselben **THEESTORE** im...
verzehren. Falls sie keinen mitbringen, verkaufen wir ihnen Sandwiches zum gewöhnlichen niedrigen Preis und den Kaffee dazu. Kommt und übergeben wir **frei!** zeugt Euch von der Vorzüglichkeit unserer Waaren!
THEESTORE, neben der Anzeiger u. Herald-Office.

Grand Island Route
ST. J. & G. I. RY.

THE FAVORITE LINE
...to...
ST. JOSEPH and KANSAS CITY
and to
ALL POINTS EAST, SOUTH and WEST.
DOUBLE DAILY SERVICE
Pullman Sleepers and FREE
Reclining Chair and **CARS**
ON NIGHT TRAINS.
Consult Agent, or write **S. M. ADSIT, G. P. A.,** Saint Joseph, Missouri.

Rundreisebilette nach Kansas City
nur \$6.50
über die St. Joseph & Grand Island Ry.
Für die Herbstferien in Kansas City besucht die St. Joseph & Grand Island Ry vom 27. Sept. bis 7. Okt. Rundreisebilette zu \$6.50; gut für Rückreise bis und inclusive zum 9. Okt.
—Bezahlt Eure Zeitung im Voraus und erhaltet eine schöne Gratis-Prämie.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von **Chas. H. Fletcher**

Wenn Ihr Freunde und Bekannte habt, die vielleicht eine gute deutsche Zeitung halten wollen, laßt es uns wissen und ersucht um einige Probenummern, die Ihr frei erhaltet und Euren Bekannten zur Durchsicht geben könnt. Nehmt dann ihre Bestellungen entgegen und schickt sie an uns, worauf wir Euch gut belohnen werden. Jeder sollte seiner Zeitung ein paar neue Freunde zuführen können.

Wollt Ihr eine leere Lot, eine Wohnung nebst Lot, eine Farm in kultiviertem Zustand oder mildes Prairie-land kaufen, oder wenn Ihr beabsichtigt, Euer Eigenthum zu verkaufen, werbet Ihr es stets in Eurem Interesse finden, wenn Ihr voriprecht bei **W. R. McALLISTER.**

In der Erntezeit braucht Ihr Farmer eine Stärkung in Gestalt eines guten Whisky's oder Liqueurs. Holt Euren Bedarf in der...
„MINT“
wo Ihr Whiskies zu folgenden Preisen erhaltet: \$1.50, \$1.75, \$2.00, \$2.50, \$3.00 per Gallone und aufwärts. Oestreichkumml, Kräuterbitters und überhaupt alle Sorten Liqueure. Besonders aufmerksam wird gemacht auf das große Lager aller Sorten der besten Weine zu allerniedrigsten Preisen.
Julius Gündel.

Freikaffee bekommen alle Farmer, die, wenn sie nach der Stadt kommen, ihren Lunch mitbringen und denselben **THEESTORE** im...
verzehren. Falls sie keinen mitbringen, verkaufen wir ihnen Sandwiches zum gewöhnlichen niedrigen Preis und den Kaffee dazu. Kommt und übergeben wir **frei!** zeugt Euch von der Vorzüglichkeit unserer Waaren!
THEESTORE, neben der Anzeiger u. Herald-Office.

Ein guter Appetit
ist eine Gottesgabe. Verloset eine Flasche unseres Dick Brod. Bier und Ihr eßt besser, schlaft besser und fühlst Euch besser. Wir führen auch eine volle Auswahl von Weinen und Liquören für den Familiengebrauch.
Albert B. D. Schde,
308 W. 3te Straße. Telefon 139.

Grand Island Route
ST. J. & G. I. RY.

THE FAVORITE LINE
...to...
ST. JOSEPH and KANSAS CITY
and to
ALL POINTS EAST, SOUTH and WEST.
DOUBLE DAILY SERVICE
Pullman Sleepers and FREE
Reclining Chair and **CARS**
ON NIGHT TRAINS.
Consult Agent, or write **S. M. ADSIT, G. P. A.,** Saint Joseph, Missouri.

Das Deutsch-Amerikanische Rechtsbureau und Notariat
von **H. MARCKWORTH,**
532 Vine St., Cincinnati, Ohio.
ist anerkannt das älteste, weitverbreitetste und zuverlässigste in Amerika und Deutschland, und alle Anträge auf **Erbschaften und Rechte** kann man vertrauensvoll in seine Hände legen, und verhofft sein daß die kleinsten, wie die größten **Vollmachts-Aufträge** mit gleichem Eifer und genauer Rechtskenntniß prompt und gewissenhaft erledigt werden. Die offizielle Liste **Vermittler Erben** wird wöchentlich in diesem Blatt erneuert.

ERNST GUMPRECHT,
Carpenter Contractor.
Alle Arbeiten werden **prompt und zu besserer Zufriedenheit ausgeführt.**
Aufträge können abgegeben werden in **Edwings Lumber Yard** oder in meiner Wohnung nördlich von **John Bonner's Place.**

W. H. Thompson,
Advokat und Notar,
Praktizirt in allen Gerichten.
Grundeigenthums-geschäfte und Collectionen eine Spezialität.

THE GOLDEN GATE SALOON,
JOHN KUHLSSEN Eigenth.
Ecke 3ter und Sycamore Straße.
Die besten Weine, Liquöre und Cigarren. Vorzüglichen Lunch den ganzen Tag.

Grand Island Marble Works
I. T. PAINE & CO.
Monumente & Grabsteine aus Marmor und Granit, sowie Grab-Anzünnungen.
Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Echt und spart Geld.
Grand Island, Neb. Rebrasto.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Burlington Route
Nach dem Osten.
No. 44 Fahr. (nur Wochentags) 2:30 Abds.
No. 42 (täglich) 9:45 Morgs.
No. 40 Fahr. (nur Wochentags) 5:40 Abds.
No. 46 (täglich) 1:45 Morgs.
No. 50 (täglich) 5:50 Morgs.
Nach dem Westen.
No. 45 Fahr. (täglich) 6:50 Morgs.
No. 49 Fahr. (nur Wochentags) 1:55 Abds.
No. 47 Fahr. (nur Wochentags) 5:45 Morgs.
No. 41 Fahr. (täglich) 8:45 Morgs.
No. 49 Fahr. (tägl. ausg. Montag) 5:50 Morgs.
No. 46 hält in Aurora, Fort, Edward und Lincoln.
No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.
No. 45 und 49 halten nigends östlich von Kapenna.
No. 41 fährt durch bis Billings und macht meisten Anhalten an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an den pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Kapenna.
No. 42 vertheilt überreg. täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis, Chicago, Denver und Punkten Ost, West und Süd.
Thos. Connor, Agent.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.
Gauptlinie.
Nach dem Osten.
No. 2, Fast Mail, Anf. 12:15 Nachm., Abg. 12:20 Nachm.
No. 4, Chicago Spl., Anf. 2:20 Nachm., Abg. 2:25 Nachm.
No. 6, Local, Anf. 8:25 Nachm., Abg. 8:30 Nachm.
No. 22 Local Nacht, Abg. 6:00 Nachm.
No. 24* Local Nacht, Abg. 1:30 Nachm.
Nach dem Westen.
No. 1 Overland Lim'd Anf. 12:40 Nachm., Abg. 12:45 Nachm.
No. 3 Fast Mail, Anf. 8:40 Abends, Abg. 8:50 Abends
No. 5, Tender Spl., Anf. 3:55 Morgs., Abg. 4:00 Morgs.
No. 27* Local Nacht, Abg. 7:30 Morgs.
* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.
Die Mail-Section von No. 1 trägt Passagiere und thut Lokal-Arbeit zwischen Omaha und North Platte.

Ord und Loup City.
No. 83 Abgang 7:30 Morgs.
No. 81 Abgang 1:30 Nachm.
No. 82 Anfuhr 10:45 Morgs.
No. 84 Anfuhr 8:00 Abds.
(Die Büge laufen nur Wochentags.)
St. Joseph and Grand Island Ry.
No. 4, Mail & Express, Abg. 7:30 Morgs.
No. 3, Mail & Express, Anf. 8:25 Abds.
No. 2, täglich, Abg. 9:15 Abds.
No. 1, täglich, Anf. 8:40 Morgs.
No. 15, Anfuhr, 10:30 Abds.
No. 16, Abgang, 9:00 Morgs.
No. 15 und 16 laufen nicht Sonntag.
No. 2 u. 4 haben in St. Joseph Anhalten an alle Büge nach dem Osten. No. 1 u. 2 haben durchgehende Schlafwagen.
G. E. Freeman, Agent.